Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen a Zeile 50 Pfg.

Nr. 151. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Mittwoch, den 5. Juli Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Bestellungen

auf diese Zeitung für die Monate Juli, August, September werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu dem am Kopfe des Blattes vermerkten Preise entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern **auf Bestellung** nachgeliefert.

)(Die Gärung in Rußland.

Der amtliche Bericht über die Ereignisse in Odessa.

Petersburg, 4. Juli. Der Regierungsbote veröffentlicht eine amtliche Mitteilung über die Unruhen in Odessa und über die Meuterei auf dem Fürst Potemkin. In der Mitteilung heißt es:

Am 25. Juni hielten Abgeordnete verschiedener Fabriken eine Versammlung ab, um den allgemeinen Ausstand zu erklären. Nach Mitteilungen, die der Polizei zugegangen waren, befanden sich unter den Abgeordneten auch Mitglieder des sozialistisch-revolutionären Lokalkomitees. Die Teilnehmer an der Versammlung wurden deshalb verhaftet. Bei einem der Verhafteten wurde ein Brief vorgefunden, aus dem die Absicht hervorging, den örtlichen Polizeikommissar zu ermorden. Am folgenden Tage wurden in der Nähe eines Polizeipostens zwei Personen verhaftet, von denen eine zwei Revolver bei sich hatte und ein Schriftstück, worin der Polizeikommissar zum Tode verurteilt wird. Am 27. Juni wurde ein anderes Mitglied der sozialistisch-revolutionären Partei verhaftet; in seinem Besitz wurden 14 Revolver mit Patronen gefunden. Am Abend desselben Tages wurde wieder ein Mann verhaftet, der eine Bombe bei sich trug; bei seiner Verhaftung warf er die Bombe zur Erde, er selbst und ein Polizeibeamter wurden dabei getötet. Am 26. Juni versammelten sich Arbeiter in der Nähe einer Fabrik, um gegen die vorgenommenen Verhaftungen Einspruch zu erheben; als sie zum Auseinandergehen aufgefordert wurden, warfen sie mit Steinen auf die Polizei, rissen den Kommandanten einer herbeigeeilten Sotnie Kosaken vom Pferde, verwundeten ihn und schossen dann auf die Truppen. Nachdem sie noch mehrmals zum Auseinandergehen aufgefordert worden waren, gaben zwölf Kosaken eine Salve ab, wobei zwei Arbeiter getötet und einer verwundet wurde. Den ganzen Tag über durchzogen Arbeitergruppen die Straßen. Die Fabriken wurden gezwungen, die Arbeit einzustellen, es wurden Barrikaden errichtet und auf die Polizei geschossen; 5 Polizeibeamte wurden verwundet. Am Abend besetzten die revolutionären Arbeiter eine Eisenbahnlinie in der Umgebung der Stadt; sie hielten einen Zug an, zwangen die Reisenden zum Aussteigen und zertrümmerten dann die Wagen. Im Verlaufe der Nacht wurde die Eisenbahnlinie vom Militär besetzt. Gleichzeitig mit den Unruhen in der Stadt Odessa fanden solche auch unter der ländlichen Bevölkerung des Kreises Odessa statt, doch kam es hier zu keinen Gewalttätigkeiten.

Die Unruhen nahmen noch zu und arteten in offene Empörung aus, als das Panzerschiff Fürst Potemkin auf der Reede von Odessa eintraf. Vom Schiffe wurde ein Boot mit der Leiche eines Matrosen an Land geschickt. Die Leiche wurde auf der Mole niedergelegt; auf der Brust des Toten war ein Zettel befestigt, der besagte, der Matrose Omeltschuk sei von einem Offizier getötet worden, weil er sich über die Nahrung beschwert habe. Alle Offiziere des Panzerschiffes seien von der Mannschaft getötet worden, und vom Schiffe werde auf die Stadt geschossen werden, wenn die Behörden die Leiche entfernen oder versuchen sollten, sich dem Schiffe zu nähern. Tausende von Arbeitern begaben sich nach der Stelle, wo die Leiche niedergelgt war und wo von den Hetzern aufreizende Reden gehalten wurden. Als der stellvertretende Staatsanwalt auf dem Platze eintraf, um eine Untersuchung einzuleiten, wurde er gezwungen, sich zurückzuziehen. Nach der Aussage eines Offiziers und eines Matrosen, die in der Nacht schwimmend an Land gekommen waren, hatten sich auf dem Fürst Potemkin folgende Ereignisse abgespielt: Das Panzerschiff war mit dem Torpedoboot 267 am 25. Juni von Sebastopol nach der Bucht von Tendrowo in See gegangen, um Schießübungen abzuhalten. Am 27. weigerte sich die Mannschaft, das von Odessa geholte Fleich zu essen, unter dem Vorgeben, daß es verdorben sei. Auf Befehl des Kommandanten wurde die Mannschaft auf Deck gerufen, und der Erste Offizier forderte diejenigen Matrosen auf, vorzutreten, die sich nicht weigerten, das Essen zu genießen. Als die meisten Matrosen vortraten, begann der Erste Offizier die Namen der Nichtvortretenden aufzuschreiben; die nicht Vorgetretenen bemächtigten sich der an Deck in Pyramiden aufgestellten Gewehre und luden sie. Ein der Wache erteilter Befehl, zu schießen, wurde nicht ausgeführt. Der Erste Offizier entriß darauf einem Manne der Wache das Gewehr, schoß zwei- oder dreimal auf einen Matrosen und verwundete ihn tödlich. Hierauf gaben die meuternden Matrosen Salven auf die Offiziere ab. Hierbei fiel auch der Kommandant des Schiffes. Mehrere Offiziere stürzten sich ins Meer, wurden aber im Wasser durch Flintenschüsse und durch Schüsse aus den 4,7 Millimeter-Geschützen getötet. So wurden außer dem Kommandanten sechs Offiziere und ungefähr 30 Matrosen getötet. Die übrigen Matrosen und die Mannschaft des Torpedoboots wurden von den Meuterern gezwungen, sich ihnen anzuschließen. Die am Leben gelassenen Offiziere wurden von den Meuterern festgenommen. An Bord des Fürsten Potemkin wurde ein Komitee von zwanzig Matrosen gebildet, das den Befehl des Schiffes übernahm und anordnete, nach Odessa in See zu gehen. Der Panzer traf am 27. Juni Abends in Odessa ein.

Am 29. Juni traf das Hafenschiff Wecha auf der Reede von Odessa ein und warf, einem Signal des Fürst Potemkin gehorchend, hinter diesem Anker. Der Kommandant des Wecha, der von der Meuterei an Bord des Fürst Potemkin nichts wußte, begab sich an Bord des Fürst Potemkin, um sich bei seinem Kommandanten zu melden. Er wurde entwaffnet und mit den übrigen Offizieren des Wecha an Land gesetzt. Der Fürst Potemkin bemächtigte sich zweier, Privatleuten gehörender Boote mit Kohle und nahm die Kohle mit Hülfe von 500 Hafenarbeitern an Bord. Die Meuterei an Bord des Fürst Potemkin bot den revolutionären Führern eine gute Gelegenheit, um auf die Massen zu wirken. Bei einem Besuche an Bord des Fürst Potemkin versicherten sie den Meuterern, die Garnison von Odessa habe die Waffen niedergelegt, und die ganze Schwarze Meerflotte habe sich der Besatzung des Fürst Potemkin angeschlossen.

In der Gegend des Hafens konnten die Truppen gegen die Arbeiter, die sich an den Unruhen beteiligten, von den Waffen nicht Gebrauch machen, weil die Möglichkeit bestand, daß vom Fürst Potemkin aus gefeuert wurde. Von der Menge wurden im Hafen Ausschreitungen mannigfacher Art begangen. Gebäude wurden ausgraubt, Waren ins Meer geworfen, die Fässer mit geistigen Getränken angebohrt usw. Mit Einbruch der Nacht brach an verschiedenen Stellen Feuer aus, dem bald eine große Anzahl Gebäude, große Mengen Waren usw. zum Opfer fielen. Löscharbeiten konnten nicht vorgenommen werden, weil die Menge die Feuerwehr nicht zu den Brandstätten zuließ. Viele von den Ruhestörern, die sich betrunken hatten, kamen in den Flammen um. Die Truppen und die Polizei wurden wiederholt mit Revolvern angegriffen, jedesmal aber wurde die Menge auseinandergetrieben. Nach einer von den Truppen abgegebenen Salve wurde eine Bombe geworfen, wodurch ein Soldat getötet und 6 Soldaten verwundet wurden. Die Anzahl der getöteten und verwundeten Ruhestörer ist noch nicht bekannt, soll aber mehrere Hundert übersteigen. Der entstandene Schade wird auf Millionen geschätzt. Die Häuser der fremden Konsuln haben keinen Schaden erlitten, da sie militärisch bewacht wurden. Am 28. Juni wurde die Stadt in Belagerungszustand erklärt und mit einem Truppengürtel umgeben, worauf die Unruhen aufhörten.

Petersburg, 4. Juli. Der Marineminister erhielt folgendes Telegramm von Krieger: Die Mannschaft des Transportschiffes „Pout“ meuterte, nahm den Kommandanten und die Offiziere gefangen und ermordete den Fähnrich Nesterzeff u. den Bootsmann Koglitine. Als der „Pout“ in Sebastopol angekommen war, befreite die ganze Mannschaft den Kommandanten und die Offiziere mit der Bitte, die Dienstobliegenheiten wieder zu übernehmen.

Warschau, 4. Juli. Gestern wurde der Polizeiaufseher Awin auf der Straße von drei jüdischen Arbeitern durch Schüsse und Dolchstiche ermordet. Die Täter entkamen.

London, 4. Juli. Wie der „Daily Mail“ aus Odessa gemeldet wird, empfing der dortige deutsche Konsul am Sonntag ein Telegramm deutscher Kolonisten im Innern des Landes, die um Hilfe bitten, da die Bauern sich empört hätten, plünderten, mordeten und die Gehöfte in Brand steckten.

London, 4. Juli. Einer Privatmeldung zufolge ist in Odessa alles ruhig. Die Hafenarbeit ist wieder aufgenommen worden.

Paris, 4. Juli. Nach einer Meldung aus Odessa wird die Zahl der Opfer der vergangenen Woche auf 6000 geschätzt. Die meisten sind erschossen, doch sind auch zahlreiche Personen bei dem Brand der Hafenanlagen umgekommen. Ein Torpedobootszerstörer mit dem Admiral Tschuchnin an Bord und ein Torpedoboot sind in der Nacht in Odessa eingetroffen. Nach einer gestrigen Agenturdepesche aus Moskau hat das dortige revolutionäre Komitee die Aufforderung an das Eisenbahnpersonal der Weichselbahnen gerichtet, in den Ausstand zu treten, um die Mobilmachung zu hindern. In Cjelostok hat sich ein Bataillon Reservisten geweigert, Dienst zu tun und Nahrung anzunehmen.

+ Paris, 4. Juli. Der Agence Havas wird aus Odessa gemeldet: Die Bewegung in den südlichen Gouvernements ist rein agrarischen Charakters und steht in keinerlei Zusammenhang mit den Forderungen der Arbeiter in Odessa und Nikolajew. In diesen beiden Städten scheint die Regierung die Lage zu beherrschen.

Wien, 4. Juli. Das Organ der polnischen sozialdemokratischen Partei „Naprzod“ meldet, der Matrose des „Potemkin“, der am 27. Juni vom Offizier erschossen wurde, hieß Stephan Omoltschuk oder Omoltschenko; er war bekannt als rührigster sozialistischer Agitator unter den Matrosen der Schwarzen Meerflotte und stand auch an der Spitze der revolutionären Bewegung unter den Matrosen. Gewöhnlich war er ihr Wortführer bei Beschwerden. Omoltschuk stand schon im November 1904 an der Spitze der Matrosen während der Unruhen in Sebastopol, wurde aber damals vom Kriegsgericht freigesprochen.

:§: Wien, 4. Juli. Die Neue Freie Presse meldet: Die Mächte werden, sobald die von den Konsuln in Odessa angestellten Erhebungen über die Höhe des entstandenen Schadens beendet sind, in gemeinsamem Vorgehen für ihre geschädigten Untertanen in Petersburg Schadenersatzansprüche geltend machen.

Odessa, 4. Juli. Alle Läden und Geschäfte sind geschlossen, der Straßenverkehr ist allerdings recht lebhaft. Straßen und Plätze sind von Militär überfüllt; in den Kasernen ist alles konsigniert. Der Soborplatz ist in ein Kriegslager umgewandelt. Das Passagehotel ist das Hauptquartier der militärischen Macht unter dem Kommando des Generals Mirabowitsch, dem eine große Zahl Stabsoffiziere zur Seite steht. Der Uebergang über den Soborplatz ist gesperrt. Die Militärposten in den Hafen-Boulevards lassen niemand durch, der nicht eine spezielle Visakarte vom Kommandanten besitzt. Starke Infanterieposten schützen die Zugänge, im ganzen sind 32 000 Soldaten aller Waffen aufgeboten. Ueber den Verlauf des Aufruhrs erfährt der „Tag“: Schon vorigen Montag erschossen Kosaken zwei Arbeiter. Am Dienstag wurden bei Zusammenstößen zwischen Polizei und Publikum zehn Personen sowie 3 Oberschutzleute, zwei Polizisten und ein Gendarm verwundet. Am Mittwoch Morgen, als der Pöbel den Hafen demolierte, waren in der Stadt nur zwei Regimenter. Gegen Abend, während der schrecklichen Feuersbrunst, die Werfte weit wütete und einen Schaden von 50 Millionen Rubel verursachte, wurden Truppen aus Teraspol eiligst herbeigerufen. Gegen 9 Uhr Abends begann die Schreckensnacht mit zwei Bombenattentaten auf Kosakenpatrouillen, wobei sechs Schutzleute und einige Passanten schwer verwundet wurden. Dann wurde auf das auf dem Boulevard versammelte Publikum, welches sich den Brand ansah, ohne vorherige Warnung zweimal gefeuert. Das Ergebnis waren 5 Tote und 40 Verwundete. Die ganze Nacht hindurch wurden beim Scheine der brennenden Gebäude die Schießereien sowie die Metzeleien seitens des Pöbels fortgesetzt. Die Ambulanzen konstatierten 40 Tote und 200 durch Schüsse Verwundete, welche ärztliche Hilfe in Anspruch nahmen. Gegen 400 armselige Bosniaken, die sich in den brennenden Spiritusniederlagen betrunken hatten, fanden dort in den Flammen ihren Tod. Erst am Donnerstag Nachmittag wurden ihre verkohlten Leiber aufgefunden. In der Deribassstraße fielen einer Militärsalve drei Kinder, darunter ein kleines Mädchen von 8 Jahren, zum Opfer, zwei andere Kinder wurden durch Kartätschenschüsse aus den am Hafen aufgestellten Geschützen getötet.“

Kielce, 4. Juli. Gestern Abend nahmen die Unruhen einen bedrohlichen Charakter an. Die Volksmenge schleuderte Steine und feuerte Revolver ab, worauf auch die Truppen feuerten. Es gab fünf Tote u. sechs Verwundete. Danach trat Ruhe ein.

Die Frage, warum die Schwarze Meer-Flotte untätig blieb,

beantwortet der „Nat.-Ztg.“ ein Petersburger Bericht wie folgt: Zu dem Vorgange vor dem Odessaer Hafen erfahre ich von gut informierter Seite folgende Einzelheiten: Sobald in Sebastopol die Kunde von der Meuterei auf dem „Knjäs Potemkin“ einlief und das Geschwader, soweit es fahrbereit war, eiligst nach Odessa beordert wurde, berief Admiral Krieger eine Konferenz. Die Schiffskommandanten und Offiziere wurden instruiert, die Mannschaften unauffällig zur Fahrt vorzubereiten und besonders zuverlässige Personen zum Wachdienst heranzuziehen u. bei dem geringsten Anzeichen der Insubordination dem Admiral Krieger sofort Meldung zu machen. Der Beobachtungsdienst war in den Händen des Konteradmirals Wischnewetzkij konzentriert. Aber die Revolutionäre schliefen auch nicht, sondern kamen sogar der Staatsmaschine zuvor, indem es ihnen gelang, die Mannschaften der abzufahrenden Schiffe noch rechtzeitig zu informieren. Freitag Vormittag, als die Schwarzemeerflotte sich Odessa näherte, wurde den Admiralen und Offizieren durch Zettel, die an verschiedenen Stellen der Schiffe angebracht waren, kundgetan, daß, falls der Besatzung des „Knjäs Potemkin“ Gewalt angetan, bezw. der Befehl zum Schießen gegeben wird, sämtliche Vorgesetzten niedergemetzelt oder über Bord geworfen werden. So blieb denn dem Admiral Krieger nichts übrig, als zu signalisieren, daß er nach Sebastopol zurückkehre; und dann, um weiteres Unheil zu vermeiden, die Offiziere wie Mannschaften zu beurlauben. Eine solche Handlungsweise des Admirals Krieger ist wohl auch auf den Wunsch des Zaren, schonend gegen das Schiff vorzugehen, zurückzuführen.

Das Panzerschiff „Fürst Potemkin“ hat vorgestern ein benachbartes deutsches Kolonistendorf bedroht und von dort Vieh an Bord angenommen.

):(Krieg zwischen Rußland und Japan.

+ London, 4. Juli. Heute lief auf der Werft von Barrow der Panzer Katori, das größte der bisher erbauten japanischen Schlachtschiffe, in Gegenwart der Prinzessin Arisugawa von Stapel.

+ Petersburg, 4. Juli. General Lenewitsch telegraphiert unterm 3. Juli, daß der Feind am 30. Juni in der Gegend von Hailunchen bis zum Dorfe Linchukhedzu, sowie dem etwa zehn Werst nördlich von Yulangtse liegenden Gagpaß und dem Dorfe Ganguise vorrückte, sodann zurückgeschlagen wurde und sich auf seine früheren Stellungen zurückzog, wobei er von der russischen Kavallerie verfolgt wurde. Am 1. Juli unternahmen russische Truppen einen Angriff gegen den Feind, der eine Stellung bei dem Dorfe Sanvaitse etwa 16 Werst südlich von Liauschunpen inne hatte. Um 7 Uhr Abends wurden die befestigten Positionen nach einem vorbereitenden Artilleriekampfe im Sturm genommen. Die Russen verfolgten den Feind 3 Werst weit und vernichteten ein Bataillon japanischer Infanterie.

□ Tokio, 4. Juli. Eine russische Kavallerieabteilung, in der Stärke von 400 Mann, wurde am 2. Juli 6 Meilen nördlich von Fuschong in Korea unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Die japanische Abteilung machte eine weitausholende Umgehung, griff die Russen nochmals auf dem Rückzuge an und zersprengte sie. Am Morgen des 1. Juli wurde eine Abteilung von 600 Mann russische Reiterei in der Nähe von Pinnalho, 18 Meilen nordöstlich Kangyin in der Mandschurei, geworfen. Eine andere, aus Kavallerie, In-

fanterie und 18 Geschützen zusammengesetzte russische Streitmacht wurde in gleicher Weise 8 Meilen nordöstlich von Pinnulbo angegriffen. Das Gefecht dauerte bis zum Anbruch des Morgens. Die Russen wurden zurückgeworfen. Ihre Verluste belaufen sich auf über 400, die japanischen auf 90.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. □ **Berlin**, 4. Juli. Dem „Antisem. Korr." zufolge soll dem französischen Sozialistenführer Jaurès ein öffentliches Auftreten und irgend welche politische Betätigung in Berlin nicht gestattet werden. — Für besonders klug würden wir ein solches Verbot nicht halten.

Frankreich. Paris, 4. Juli. Die Kammer nahm das Gesetz betr. **Trennung von Staat und Kirche** im Ganzen mit 341 gegen 233 Stimmen an.

Paris, 4. Juli. Die Kammer genehmigte den Antrag Gérault-Richards, wonach Christi und Mariä Himmelfahrt fortan „Blumenfest" und „Erntefest", Allerheiligen „Gedenktag" und Weihnachten „Familientag" genannt werden sollen.

Rußland. Petersburg, 4. Juli. Wie die Blätter melden, ist **Ssacharow** in den Reichsrat berufen, und an seiner Stelle General **Rediger** zum **Kriegsminister** ernannt worden.

Amerika. Vereinigte Staaten. New York, 3. Juli. Die „Herald"-Spezialkorrespondenz berichtet, daß die Zustände in der Zone des **Panamakanalbaues trostlose** seien. Bei Anwendung größerer Mittel erreiche die Union weniger als Frankreich. Die Arbeitsleistung nehme täglich ab. Das gelbe Fieber und der Washingtoner büreaukratische Zopf führten vollständige Demoralisation herbei, die, wenn sie fortfahre, mit einem vollständigen **Fiasko** des Kanalbaues enden würde. Die Bedingung, daß für alle Lieferungen zum Kanalbau nur Bürger des Vereinigten Staates in Betracht kommen sollten, verteuert den Bau gewaltig.

Aus dem Regbz. Minden.

— **Bielefeld**, 5. Juli. „**Katholisch getauft**". Unter dieser Rubrik brachte die Volkswacht in No. 151 vom 1. cr. folgenden Artikel: „Am letzten Sonntag erschien eine Hebamme mit drei unehelichen Kindern zur Taufe bei Herrn Pastor Kuhlo. Dieser weigerte sich, die Taufe vorzunehmen, er verlangte zunächst, daß die Mutter und Väter vor ihm erscheinen sollten, und äußerte im weiteren Verlauf der Diskussion: „Was liegt mir daran, ob ich ein uneheliches Kind taufe oder nicht." Darauf wurden die Kinder zum katholischen Pastor gebracht, welcher sofort vom Frühstück, bei welchem er gerade saß, aufsprang und die Kinder in den Schoß der alleinseligmachenden Kirche aufnahm." Dazu ist zu bemerken: 1. Unwahr ist, daß an dem betreffenden Sonntage eine Hebamme mit drei unehelichen Kindern zur Taufe bei Herrn Pastor Kuhlo erschienen ist. Es handelt sich nur um 1 Kind. 2. Unwahr ist, daß „der katholische Pastor" die Kinder getauft hat. Der einzige kath. Pastor am Orte war verreist. In seiner Vertretung taufte an dem Tage einer der Herren Kapläne. 3. Unwahr ist, daß der betreffende Herr „vom Frühstück aufsprang." Der Herr taufte das Kind um 3¼ Uhr Nachm., nachdem er eine halbstündige öffentliche Andacht gehalten hatte und im Begriffe war, ein anderes, bereits früher ordnungsmäßig angemeldetes Kind zu taufen. 4. Herr Pastor Kuhlo verweigerte die Taufe des Kindes, weil die Taufe nicht rechtzeitig angemeldet war und das Kind gar nicht zu seiner Gemeinde gehörte. Die Mutter des unehelichen Kindes ist katholisch, und das Kind muß dem Gesetze gemäß in der katholischen Religion erzogen werden. 5. Demnach war der Herr Kaplan berechtigt und verpflichtet, die Taufe vorzunehmen. Der Artikel der Volkswacht ist einer von den vielen Beispielen der in dieser sozialdemokratischen Redaktion üblichen genauen Berichterstattung.

+ **Bielefeld**, 5. Juli. **Standesamt.** Im Monat Juni d. Js. wurden 159 (169) Geburten und 60 (85) Sterbefälle einschl. 4 (6) Totgeburten hier angezeigt. Ehen wurden 40 (32) geschlossen und Aufgebotsanträge 47 (49) gestellt. — Von den Lebendgeborenen waren 83 (87) männlichen und 76 (82) weiblichen und von den Verstorbenen 28 (41) männlichen und 32 (44) weiblichen Geschlechts. — Von den Verstorbenen standen 11 (23) Personen im 1. Lebensjahre, 8 (10) zwischen 1 u. 5, 4 (3) zwischen 5 u. 20, 5 (14) zwischen 20 u. 40, 15 (14) zwischen 40 u. 60 Jahren. Ein Alter hierüber hinaus wurde von 13 (15) Personen erreicht. (Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf Juni des Vorjahres.)

Bielefeld, 5. Juli. Versetzt ist der Lehrer **Biermann** von Wilhelmshaven nach Bielefeld I, endgültig angestellt sind die Lehrerinnen **Hollenberg**-Bielefeld zum 1. Juni, **Bäumler**-Bielefeld zum 1. Juli, die Handarbeits- und Turnlehrerinnen **Bäumler**-Bielefeld zum 10. Juni und **Sewening** Bielefeld zum 1. Juli.

Bielefeld, 5. Juli. Flüchtig ist seit Sonnabend der städtische Kassengehilfe **Hemeyer**, der, wie sich herausgestellt hat, im Laufe der Zeit gegen 1400 Mk. unterschlagen und behufs Verschleierung dieses Vergehens die Bücher gefälscht hat.

Bielefeld, 4. Juli. Erhängt hat sich gestern Abend der 76 Jahre alte Invalide Robert O. in seiner Wohnung am Güterbahnhof Nr. 1.

Bielefeld, 5. Juli. (**Kleinbahn Bielefeld-Eckendorf-Salzuflen.**) Der Kreistag des Landkreises Bielefeld hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, den Bau der Kleinbahn Bielefeld-**Eckendorf**-Salzuflen, soweit die Strecke für den Landkreis Bielefeld in Betracht kommt, in Angriff zu nehmen, wenn der Anschluß des Kleinbahnhofs an den Staatsbahnhof gesichert ist.

Bielefeld, 5. Juli. Der bekannte Bakteriologe Professor **Löffler**-Greifswald hat nach der „Nationalzeitung" ein neues **Verfahren zur Immunisierung der Rinder gegen Maul- und Klauenseuche** entdeckt.

= **Delbrück**, 4. Juli. Gegen 50 Landwirte aus dem Delbrücker Lande besuchten am vorigen Sonntag unter Führung des Herrn Vikars **Haselhorst** die Gemeinden **Lintel** und **Bokel** bei Wiedenbrück, um sich von dem Stande der Früchte und den Fortschritten in der Pferde- und Rindviehzucht an Ort und Stelle zu überzeugen. Zunächst wurden die Meierhöfe **Peitzmeier** und **Kochjohann** besucht, und die Besitzer verstanden es meisterhaft, ihre Erfahrungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft, namentlich den praktischen Wert der zweckmäßigen Anwendung von Kunst- und Gründünger, den Besuchern klar zu machen und die gemachten Erfahrungen mit ihnen auszutauschen. Wenn schon der Stand der Früchte in der Gemeinde Lintel allgemeine Bewunderung erregte, so mußten beim weiteren Besuche des Oekonomierat **Beckmann**'schen Gutes in der Gemeinde Bokel Zweifel entstehen, wenn den Besuchern gesagt wurde, daß die Bewirtschaftung dieser ca. 500 Morgen großen Besitzung seit 13 Jahren ohne jede **Viehhaltung** betrieben werde. Der Stand der Früchte war hier selbst auf neugebrochenem Heideboden ein derartiger, daß die Verwunderung, wie es möglich sei, ohne Stalldünger solche glänzenden Erfolge zu erzielen, sich nicht legen wollte. Auf den beiden zuerst genannten Höfen wurden auch die Pferde und das Rindvieh eingehend besichtigt. Die dort eingeführten Rassen sind rein und in ausgezeichneter Verfassung. In der Tat: Die Landwirtschaft steht hier auf der Höhe — sie liegt nicht schwer darnieder. Nach dem Rundgange vereinigten sich die Delbrücker Landwirte mit ihren Linteler Kollegen noch längere Zeit in der Nießadtötter'schen Wirtschaft, um bei einem kühlen Trunke die Erörterungen und Fragen fortzusetzen, bis der ankommende Abendzug zum Aufbruch mahnte. Für die freundliche Aufnahme und bereitwillige Auskunft über alle Gegenstände, worüber Belehrung gewünscht wurde, sagen die Delbrücker Landwirte nochmals herzlichsten Dank.

= **Westerloh**, 2. Juli. Bei dem gestrigen schweren Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Kolons **Nadermann** genannt **Grafhorst** und zündete. Infolge des wolkenbruchartigen Regens und der sofortigen tatkräftigen Hilfe einiger Nachbarn gelang es jedoch, des Feuers Herr zu werden. Menschenleben wurden nicht gefährdet.

Gütersloh, 4. Juli. Dem Lokomotivführer Friedrich Fischer hierselbst ist aus Anlaß seiner Verletzung in den Ruhestand das **Allgemeine Ehrenzeichen** verliehen worden.

□ **Rheda**, 4. Juli. **Schöffengerichtssitzung.** Es lag nur ein Fall zur Verhandlung vor. Dem Kaufmann Karl **Miele** zu **Herzebrock** war zur Last gelegt, den schulpflichtigen, noch nicht vierzehn Jahre alten Bernard Crasmüller in seiner Fabrik beschäftigt und die vorgeschriebene vorherige Anzeige nicht gemacht zu haben. 5 Mk. Geldstrafe.

Aus dem Regbz. Münster.

Neubeckum, 4. Juli. Rheinisch-Westfälisches Zementsyndikat. Die Gewerkschaft Elsa in Neubeckum hatte, wie von uns mitgeteilt, als Grund für ihren Nichtbeitritt zu dem Rheinisch-Westfälischen Zementsyndikat u. a. namhaft gemacht, daß eines der Syndikatswerke in gröblichster Weise gegen den Syndikatsvertrag verstoßen habe, ohne daß das Syndikat die Konsequenzen aus dem vorgekommenen Vertragsbruch gezogen habe. Hierzu wird dem „Berl. Tagebl." geschrieben, daß mit der Kontravenientin die Aktiengesellschaft Mark, Zement- und Kalkwerk, gemeint sei. Diese Gesellschaft hat angeblich Vorverkäufe in das Syndikatsgebiet getätigt, dies aber dadurch zu verheimlichen gesucht, daß zunächst die Frachtbriefe nach Belgien bezw. Brüssel deklariert, nach der Ausfertigung aber im letzten Augenblick zurückgezogen und nach dem eigentlichen Bestimmungsort Köln dirigiert wurden. Die Verwaltung der Aktiengesellschaft Mark soll sich damit gerechtfertigen, daß diese Zuwiderhandlung gegen den Syndikatsvertrag nicht von ihr selbst, sondern von ihren Agenten vorgenommen sei, während diese behaupten sollen, im Auftrage oder doch mit Einwilligung des Vorstandes der Aktiengesellschaft Mark gehandelt zu haben.

h. **Warendorf**, 4. Juli. **Schöffengerichtssitzung.** Hart vom Schicksal heimgesucht wurde der frühere Schmied und jetzige Invalide Johann Nordbeck zu Warendorf. Er war ein ordentlicher, fleißiger Mensch, bis er sich in der Petermann'schen Fabrik bei der Arbeit mit einem Vorhammer das Knie verletzte. Es gelang ihm nicht, eine Unfallrente zu bekommen, weil ihm erklärt wurde, er habe durch eigenes gröbliches Verschulden den Unfall herbeigeführt. Die Knieverletzung hatte schließlich zur Folge, daß dem armen Menschen das ganze Bein steif wurde und er dadurch um Arbeit und Brod kam. Nun ging es schnell bergab mit ihm. Er kam mehrmals ins Gefängnis wegen Diebstahls, und heute stand er wieder als Dieb vor Gericht. Er hatte am 22. Mai d. Js. dem Landwirt Th. Kalthoff in Warendorf einen kupfernen Kessel gestohlen und diesen zunächst in einem Roggenfelde versteckt und hinterher zusammen mit dem Handwerksburschen Betting aus Essen fortgeschafft und für 5,90 Mk. verkauft. Nordbeck erhielt heute 10 Tage Gefängnis wegen Diebstahls und Betting dieselbe Strafe wegen Hehlerei. Beide Strafen wurden durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

Mit der Miene eines gerissenen, seiner Sache vollständig sicheren Advokaten trat der Arbeiter Theodor Notthoff aus Warendorf vor die Schranken. Vorsitzender: „Wie oft sind Sie schon bestraft worden?" — Notthoff: „Ich häww so viel Akten in'n Huse, dat ick dr nich out klauk (klug) wäden kann." Notthoff war angeklagt, 1. dem Spediteur Nüssing einen Zentner Futterhafer im Werte von 7 Mk. gestohlen, 3. dem Fuhrmann Heinrich Schwermann ein Bett im Werte von 15 Mk. aus dem Fenster geworfen und dadurch beschädigt, 3. die Frau Schwermann mit einem Beil bedroht, 4. in der Schwermann'schen Wohnung einen Hausfriedensbruch verübt, 5. einen Hund des Gastwirts Siewert mit Terpentin begossen (Tierquälerei und Sachbeschädigung), 6. auf offener Straße einen Behälter mit Jauche gefüllt und 7. in fürchterlicher Weise in seinem Hause herumgetobt zu haben. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich aller dieser Straftaten schuldig bekenne, erwiderte Notthoff: „Mine Härens, dat ick dat daohen häwwe, dat is so unmüglick, as et Water drüge is." Mit den Zeugen verfuhr Notthoff in einer Weise, daß er sich in einem fort Ordnungsrufe zuzog. Dem einen Zeugen warf er vor, täglich 1½ Liter Schnaps zu trinken, und von anderen behauptete er, sie machten auch heute wieder einen bedenklich betrunkenen Eindruck. Nach der Beweisaufnahme mußte die Anklage wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und groben Unfugs fallen gelassen werden. Die Tierquälerei brachte ihm leider nur 5 Mk. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft ein. Für die übrigen Taten erhielt er eine Gesamtstrafe von 3 Wochen Gefängnis.

Am 2. Oktober v. Js. wurde der Arbeiter Bernard Kämpchen zu Marienfeld von dem Frhrn. von Romberg in der Bauerschaft Remise beim Wildern abgefaßt. Sobald sich Kämpchen ertappt sah, nahm er Reißaus und fuhr Hals über Kopf nach Brockhagen, um sich einen Alibibeweis zu verschaffen. In der Sache ist schon einmal verhandelt worden, und wir haben damals ausführlich über den Fall berichtet. Heute erhielt Kämpchen, der bis zum letzten Augenblick trotz der erdrückenden Beweise seine Unschuld beteuerte, 2 Wochen Gefängnis. Außerdem werden sein Gewehr und eine ganze Kiste voll Patronen rc. eingezogen.

Recklinghausen, 3. Juli. Zwei Opfer hat gestern das Baden gefordert, und zwar ertrank in Haltern ein achtzehnjähriger Kellner in der Lippe und in Sythen ein Arbeiter in einem Mühlenteiche.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

+ **Eringerfeld** b. Geseke, 4. Juli. Mit großem Interesse habe ich den Artikel „**Mörderische Schwarzdrossel**" in der Mittwochsnr. des Unterhaltungsblattes gelesen, weil er ein Thema behandelt, das mich endlich zwingt, folgendes Erlebnis mitzuteilen: Bei meiner früheren Dienstwohnung hatte ich mir als Schutz gegen Wind und Wetter einige Reihen Fichten, etwa 4 m vom Hause entfernt, angepflanzt und saß oft mit meiner Familie des Abends an diesem wirklich schönen Plätzchen. Ganz besondere Freude gewährte es uns, als im Frühjahr in einer etwa 2 m hohen Fichte, dicht vor unseren Augen, ein Buchfinkenpärchen ganz ungeniert sein Nestchen baute, es gar nicht übel nehmend, wenn die allzu große Neugier meiner Kinder Veranlassung war, das Heim des dreisten bestederten Nachbarn zu bewundern. So saßen wir auch eines Abends wieder an unserem Platz und beobachteten das Buchfinkenpärchen, wie es für die 4 kleinen, noch nackten Jungen den nötigen Lebensunterhalt herbeibrachte, als mit einem Male auf dem Rande des Nestchens ein Schwarzdrosselmännchen erschien und zu unserem Entsetzen, trotz des kläglichen „fink, fink" des Buchfinkenpaares, die Jungen ergriff und verschwand. Als ich gleich darauf das Nest untersuchte, war es leer. Man soll nun nicht gleich das Kind mit dem Bade ausschütten, und bei Gott nicht sofort zum Vertilgen des sonst so schönen Vogels auffordern, denn dies Vertilgen wird leider heute übergenug durch unbeaufsichtigte rohe Kinder, Katzen usw. besorgt. Aber wenn ich an den vielen Aerger zurückdenke, den mir die räuberische Schwarzdrossel durch ihren schier unglaublichen Appetit an Erdbeeren, Kirschen, Johannisbeeren usw. verursachte, dann kann ich wohl begreifen und entschuldigen, daß es Verhältnisse gibt, in denen die Schwarzdrossel mit allen nur möglichen Mitteln vertilgt werden kann und darf. Ich selbst habe in derselben Lage rückstandslos jedes erreichbare Schwarzdrosselnest einfach umgekippt, und so wie ich verfuhr auch mein Nachbar, sogar ein preuß. Amtmann.

Dortmund, 4. Juli. Auf der Herdecker-Chaussee in Wetter wurde der Förster Borgmann bewußtlos aufgefunden. Dem Anschein nach ist er von italienischen Wilderern überfallen und den Abhang hinabgestürzt worden.

Neuß, 4. Juli. Einem vor mehr als zwei Jahren hier verstorbenen praktischen Arzte ist jetzt der Charakter als Sanitätsrat verliehen worden. Bei seinen Lebzeiten hat der Verstorbene vergebens auf die Auszeichnung gewartet.

Kassel, 4. Juli. Nach viertägiger Verhandlung wurde heute der Bahnhofswirt Weisel aus Bettenhausen vom hiesigen Schwurgericht wegen Totschlags, begangen an seiner Ehefrau, zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Vermischtes.

— **Hamburg**, 30. Juni. Ein furchtbares Verbrechen hat sich auf dem im Hamburger Hafen eingetroffenen Dampfer „Gradjska" zugetragen. Unter den Passagieren befand sich eine aus dreißig Personen bestehende serbische Truppe. Der 45 Jahre alte Serbe Stephan Niccolicki glaubte Ursache zur Eifersucht auf seine Frau zu haben. Man hatte ihm mitgeteilt, daß ein Verwandter mit seiner Frau in intimem Verkehr stehe. An einem Abend sah er die beiden allein auf dem Achterdeck in einer angeregten Unterhaltung stehen. Niccolicki schlich an das Paar heran, zog ein langes Messer, das er im Gürtel trug, und durchbohrte der Frau vollständig die Brust. Der Rasende hätte wahrscheinlich noch mehr Unheil angerichtet, wenn es seinem 15jährigen Sohne nicht gelungen wäre, ihm das Messer zu entreißen. Die Frau starb kurze Zeit darauf. Ihre Leiche wurde nach Seemannsart in's Meer gesenkt. Der Kapitän ließ den Mörder fesseln, der bei Ankunft des Schiffes im Hamburger Hafen von mehreren Polizisten in's Gefängnis gebracht wurde.

□ **Troppau**, 4. Juli. Im Salmschacht 7 zu Polnisch-Ostrau erstickten heute früh mehrere Arbeiter durch Ausströmen giftiger Gase. Bis heute Nachmittag sind neun davon tot und einer betäubt geborgen worden. Einige Tote dürften sich noch in der Grube befinden.

× **New-York**, 3. Juli. Nach einem aus Mexiko eingegangenen Telegramm sind durch eine **Ueberschwemmung**, die einem heftigen Unwetter folgte, eine Anzahl Menschen in Guanajuato, dem Betriebssitze der englischen und amerikanischen Minenkompagnien, umgekommen. Ihre Zahl wird verschieden, von hundert bis tausend geschätzt.

— **Aden**, 3. Juli. Der russische Kreuzer Rion kam, nach Odessa unterwegs, hier an. Er bringt 610 Personen mit, die er von dem französischen Dampfer Chodoc, der in der Nähe von Kap Guardafui Schiffbruch erlitt, gerettet hat. Der Rion nimmt Kohlen und geht dann nach Dschibuti weiter.

Letzte Drahtnachrichten.

+ **Petersburg**, 4. Juli. Der amtliche Bericht des „Regierungsboten" über die Meuterei auf dem „Knäs Potemkin" sagt zum Schluß: „Abends landete „Potemkin" neun Offiziere, die gefangen gehalten waren. Am 30. Juni, 7 Uhr Morgens, traf das Geschwader des Vizeadmirals Krieger und des Konteradmirals Wischnewetzki ein. Der Fürst Potemkin schickte sich zum Kampf an, was von dem Panzer Georgi Pobjedonossez mit Zustimmung aufgenommen wurde. Als später das Geschwader dem Befehl des Admirals gemäß nach Sebastopol zurückkehren wollte, gestattete die Besatzung des Georgi Pobjedonossez nicht, daß das Schiff folge, und setzte den Kommandanten und die entwafneten Offiziere ans Land, mit Ausnahme des Leutnants Grigoriew, der sich erschoß. Auf dem Potemkin sah man jetzt etwa 30 Personen in Zivil. Während der Verhandlungen der Offiziere mit den Meuterern des Georgi Pobjedonossez brachte das Torpedoboot 267 vom Potemkin mehrere Kadetten und Matrosen an Bord des Georgi Pobjedonossez, die das Kommando des Schiffes übernahmen u. anrieten, die Offiziere ins Meer zu werfen; aber die Matrosen waren nicht damit einverstanden. Nunmehr wurde ein Komitee von 20 Mitgliedern unter dem Befehle des Bootsmannes gewählt, das die Führung des Schiffes übernahm. Als die beiden Panzerschiffe auf der Reede von Odessa ankamen, drohte die Besatzung des Fürst Potemkin, den Georgi Pobjedonossez zu beschießen. Dieser stieß am 1. Juli wieder zu dem Sebastopol-Geschwader. Als die Panzerschiffe an selben Nachmittag die Anker lichteten, fuhr der Georgi Pobjedonossez mit großer Geschwindigkeit in den Hafen von Odessa ein. Die Zivilisten verließen das Schiff und wurden auf den Fürst Potemkin gebracht, der in östlicher Richtung auf das offene Meer hinausfuhr. Die Bemannung des Georgi Pobjedonossez sandte einen Bootsmann und einige Matrosen an den Truppenkommandanten, um ihre Unterwerfung zu melden und um die Rückkehr der Offiziere an Bord zu bitten. General Kahanow, der vom Kommandanten an Bord des Georgi Pobjedonossez gesandt wurde, wurde mit militärischen Ehrenbezeugungen von der auf der Brücke angetretenen Mannschaft empfangen. General Kahanow telegraphierte an den Kaiser unter dem 2. Juli: „Die Mannschaft des Georgi Pobjedonossez bereut ihr Verhalten und bittet um Begnadigung. Sie lieferte 67 Rädelsführer aus und wurde aufs neue vereidigt. Der Kommandant und die Offiziere des Georgi Pobjedonossez haben ihre dienstlichen Obliegenheiten wieder aufgenommen."

Wetteraussichten.

Am 6. Juli: Sehr warmes, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit Gewitter. Später etwas Abkühlung.

Am 7. Juli: Ziemlich heiteres, etwas kühleres Wetter; im Osten und Südosten Gewitter.

Verantwortlich für den lokalen Teil: B. Schöpper in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: C. Holterdorf in Oelde. — Rotationsdruck und Verlag von C. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. — Expedition Bielefeld Klosterstraße 1.

Standesamt Bielefeld.

Vom 25. Juni bis 1. Juli sind **Geburten**, a. Söhne, angezeigt: Polizei-Kriminal-Kommissar Gustav Heitmann. Buchbinder Hugo Wisbrock. Buchhalter Ernst Werner. Lehrer Karl Gebhardt. Tischler Friedr. Arnhölter. Eisendreher Karl Dieckmann. Straßenbahnleitungsaufseher Karl Salomon. Tischler Emil Plöger. Maurer Heinrich Großjohann. Wollwarenhändler Friedrich Lordes. Uhrmacher August Schüttsort. Arbeiter Wilh. Booszeit. Oberkontrolleur der Wach- und Schließgesellschaft Heinrich Vollmer. Schuhmacher Friedrich Siekmann. Klempner Heinrich Rische. Buchhalter Friedr. Oberschelp. Arbeiter Heinrich Niewald. Arbeiter Ernst Fiebig.

b. Töchter: Kaufmann Karl Stücker. Buchbinder Karl Griewatz. Arbeiter Wilhelm Körner. Eisendreher Friedrich Gottschalk. Selterswasserfabrikant Hermann Grothaus. Selterswasserfabrikant August Sewing. Arbeiter Ludwig Gliesz. Kaufmann Leib Bucksbaum. Maurerhandlanger Auskis Klumbys. Arbeiter Heinrich Wienhusen. Schneider Karl Vossenkämper. Maurer Hermann Lotte. Maler Wilhelm Allerrogge. Fleischermeister Carl von der Nahmer. Bautechniker Hermann Hartung.

Aufgeboten: Schlosser Franziskus Konieczek und Johanne Pohl, beide Breitestraße 3. Arbeiter Wilhelm Boge, Webereistr. 12 und Friederike Martreinis, das. 24a. Kaufmann Ernst Lieber, Elsoff und Thekla Heine, Ritterstraße 57. Kaufmann Max Just, Bismarckstr. 30 und Magdalena Bargholz daselbst 24. Schlosser Robert Banze, am Sparenberg 2b und Emilie Gehring, Mühlenstr. 4. Schriftsetzer W. Westphal, Schlosserstr. 1 und Henriette Beckmann, Dammstr. 5. Monteur Wilhelm Däuker, Notpfortenstr. 44 und Johanne Pieper das.

Verehelicht: Arbeiter Wilh. Heywinkel und Anna Sparka. Arb. Theodor Vieregge und Berta Maselkowitz. Schlosser August Funnemann und Johanne Nottebrok. Schuhmacher August Lindhorst und Henriette Kumutat. Tischler Gustav Schürmann und Luise Schopmeier. Schlosser Otto Hodske und Dorothee Meier. Arbeiter Karl Boes und Frieda Hülsmann. Schlosser Joachim Ahrendt und Marie Jasper. Prakt. Arzt Dr. med. Karl Böckelmann und Else Büscher.

Gestorben: Altersrentenempfänger Ludwig Rethage, 72 J. Arbeiter August Nolte, 65 J. Verwitwete Kaufmann Gildemeister, Maria geb. Brand, 46 J. Arbeiter August Heidbreder, 59 J. Wilhelmine Vollmer, 51 J. Verwitwete Sanitätsrat Bertelsmann, Elise geb. Kaestner, 69 J. Paul Schröder, 1 J. Helene Strothmann, 3 M. Johanna Kasburg, 12 T. Berta Winkelmann, 5 M. Anna Hartmann, 5 J.

Bekanntmachung.

Wegen des Neubaues der Brücke über dem Oelbach ist die Chaussee von Kaunitz und von Berl nach Schloß-Holte auf der Strecke von der Wirtschaft des Johann Dresselhaus in Lienke bis zu dem Abgangspunkte der alten Landstraße nach Berl vor Schloß-Holte in der Zeit vom **7. bis zum 21. Juli d. Js.** für den Verkehr gesperrt.

Es muß für diese Zeit die alte Landstraße von Schloß-Holte nach Berl bis zum Gehöfte des Meiers Schwinstedt in Sende, dann der Weg von diesem Gehöfte zu der Chaussee Bornholte-Schloß-Holte bei dem Kolonate Pähler vor der Holte in Lienke für den Verkehr benutzt werden.

Berl, den 23. Juni 1905.

Die Wegepolizeibehörde.
Rohden.

Gras-Verkauf.

Am **Mittwoch, dem 12. Juli,** Nachmittags 4 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Mackenberg,** Sünninghausen,

ca. 90 Morgen Gras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Oelde im Juli 1905.

Kemper,
Auktionator.

Gras- u. Frucht-Verkauf.

Freitag, den 7. Juli, Nachmittags 4 Uhr anfangend, läßt Frau **Wwe. Bollmann** früher **Hemshorn**

12 Morgen Gras,
7 Morgen Mengkorn
10 Morgen Weizen

öffentlich meistbietend gegen Kredit zum Verkauf aussetzen.

Versammlung am Hofe.

Ennigerloh, im Juli 1905.

Th. Frisch.

Gras- und Roggen-Verkauf.

Freitag, den 7. Juli 1905, Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Henkelmann** in **Batenhorst:**

30 Stücke starken, reinen Roggen und 5 Morgen Gras

auf dem früher Grossebockhoffschen Grundstücke in **Selhorst,** darauf:

6 Morgen Gras

im Münchsel und

5 Morgen Gras

in der Holzwiese bei Holzmiencamper meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Der Roggen ist gegen Hagel versichert.

Wiedenbrück, den 28. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras-Verkauf.

Samstag, den 8. Juli d. J., Vormittags **10 Uhr,** läßt

Herr Meier **Meintrup** in **St. Vit**

60 Morg. Gras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, den 28. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras-Verkauf.

Samstag, den 8. Juli d. J., Nachmittags **5 Uhr,** läßt

Herr Kolon **Oesselke** in **Lintel**

25 Mrt. Gras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, d. 28. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Ein Grundstück

von ca. **54 Morgen,** welches sich zur Anlage einer Kötterei vorzüglich eignet habe ich unter günstigen Bedingungen unter der Hand zu verkaufen.

Wiedenbrück, den 1. Juli 1905.

A. Heinrichs, Aukt.

Konsumverein

für **Neubeckum** u. Umgegend
E. G. m. b. H. in Liquidation.

Sonnabend, den 29. ds. Mts., Abends 8½ Uhr, beim Wirt Herrn **Heinr. Strothmann, Neubeckum,**

außerordentliche Generalversammlung

mit der **Tagesordnung:**

Abnahme der im früheren Geschäftslokale zur Einsicht ausliegenden Schlußrechnung der Liquidation.

Neubeckum, den 4. Juli 1905.

Die Liquidatoren:
J. A. **Paul Naumann.**

Gras- und Korn-Verkauf.

Am Samstag, dem 8. Juli, morgens 10 Uhr, läßt Herr Oekonom **August Bunne** zu **Sünninghausen**

35 Morgen Gras und 15 Stück Brachroggen

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Oelde, im Juli 1905.

Kemper, Aukt.

Frucht-Verkauf.

Am Freitag, dem 7. Juli, Nachmittags 5 Uhr, läßt Herr Gastwirt **Anton Bornefeld** zu **Diestedde:**

8 Morgen vorzüglichen Petkuser Roggen und
3½ Morgen Weizen

meistbietend auf Kredit verkaufen.

Wadersloh, 2. Juli 1905.

W. Cordes,
Auktionator.

Frucht-Verkauf.

Montag, den 10. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, läßt Herr **H. Arens** gut. **Valentin** in **Crewinkel** bei **Oestinghausen:**

12½ Morgen Weizen,
3 „ Roggen,
6 „ Hafer

gegen Kredit meistbietend verkaufen.

Versammlung auf dem Hofe.

Hovestadt.

Dieckmann.

Gutgehende

Gastwirtschaft mit Kolonialwaren-handlung,

auf Wunsch auch mit zirka 50 Morgen Ackerland, in der Nähe Paderborns, zu verkaufen oder zu verpachten und sofort zu übergeben.

Rendant Kleine, Paderborn.

Eine Kötterei

von ca. **11 Morgen,** mit guten **Gebäuden,** habe ich billig unter der Hand zu verkaufen.

Wiedenbrück, 1. Juli 1905.

A. Heinrichs, Aukt.

Ein in **Beckum** belegenes zweistöckiges



Wohnhaus

ist billig zu kaufen.

Auskunft erteilt

Beckum, im Juli 1905.

F. Runte, Aukt.



Hühnerküken!

echte Ital., die besten Winterleger, große halbgewachsene Küken, schon in 2 Monaten legend, in gemischten Farben nur 1,30 Mk. per Stück, Spezialfarben 10 Pfg. mehr. Versandt nur gegen Nachnahme. Garantie lebender Ankunft.

(Geflügelhof) **W. Heese,**
Hamm i. W.

Fliegenfallen

starke Ware mit 3mal gestrichenem Gewebe per Stück 42 Pfg. bei

Hermann Uhrmeister,
Oelde.

Einige Hühner-Küken und Kaninchen gesucht.
C. Hauck, Oelde.

Josef Kuper,
Badeanstalt,
Rietberg.

Dienstags und Freitags:
Warme Bäder, sowie Sool- u. Kohlensäure-, Moor- und Fichtennadel-Extrakt-Bäder,
an allen übrigen Tagen:
Flusswasser-Bäder.

Zu der am 7. Juli ds. Js. beginnenden

213. Preuß. Klassen-Lotterie

habe ich noch einige **achtel Lose** à 5 Mk. per Klasse abzugeben.

Hugo Brenken, Wiedenbrück,
Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Photographische Papiere, Platten, Kartons, Lösungen etc. sehr billig.

C. Hauck, Oelde.

Fehlendes wird kostenfrei besorgt.

Motorräder Fahrräder Waschmaschinen Nähmaschinen

in nur guter Qualität.
— Teilzahlung gestattet. —

Reparaturen auch an nicht von mir gekauften Fahrrädern, Nähmaschinen 2c. billigst.

Bernard Hagedorn,
Beckum, Nordstr. 43.

---

300 Stück Zigarren

— tadellose Qualität —
für **10.— Mk.** franko
unter Nachnahme.

Engelbert Bartels, Oelde.

Einmachebüchsen

für Gemüse

mit einfachen, praktischen Verschlüssen in Blech, Glas und Steingut empfiehlt billigst

Wilh. Specht, Klempnerei,
Oelde.

Ein schönes Gesicht

ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt, wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardts Lilienmilch** das Gesicht und die Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt **Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte** und **Sommersprossen,** sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände.

Zu haben bei:

August Nahrmann, Oelde.
Herren- u. Damen-Friseurgeschäft.

Die besten Bunzlauer Tonwaren

in **Kaminaufsätzen** und **Dunstrohren,** sowie **Trögen** von ½ bis 1½ Meter Länge u. **Krippenschalen** jeder Größe liefert billigst

P. Kern,
Baumaterialien-Handlung,
Beckum, Alleestr. No. 54.

Wiesenheu

wird zu den **höchsten Tagespreisen angekauft** von

Sali Windmüller,
Beckum.

Darlehne

auf ländlichen und städtischen Besitz, mit u. ohne Amortisation zu günst. Bedingungen zu haben durch

Albert Neukamp, Soest,
Thomästraße 13.

Loewen-Drogerie.

Leere Flaschen

kauft jedes Quantum

C. Hauck, Oelde.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Fabrikant Heinrich Herding, 72 J., Ahlen. Eisenbahnsekretär Bernard Middendorf, 47 J., Hannover. Wwe. Gutsbesitzer Krampe, geb. Charlotte Schulze Bisping, 82 J., Nordwalde. Anton Semmelmann, 74 J., Rinkerode. Anton Cavadino, 38 J., Münster. Frau Eduard Hartwich, geb. Elisabeth Krüger, 49 J., Münster. cand. med. Hermann Newiger, 34 J., Münster. Wwe. Andreas Buck, geb. Wilmer, 76 J., Burgsteinfurt. Fräulein Bernardine Edelbrock, 61 J., Münster. Kgl. Eisenbahnsekretär und Material-Verwalter I. Klasse Theodor Lücke, 62 J., Paderborn. Gastwirt Wilhelm Risse, 52 J., Lüchtringen. Molkereiinspektor Clemens Burkhardt, 42 J., Borgentreich. Kaufmann Alex Schlüter, 72 J., Brilon. Konditor und Gastwirt Gustav Röper, 61 J., Schmallenberg. Hüttendirektor Otto Klinge, 55 J., Nachrodt i. W. Justizanwärter Franz Buthe, 19 J., Paderborn. Fräulein Elisabeth Eickel, 56 J., Paderborn. Mühlenbesitzer Friedr. Wilh. Giesers, 76 J., Ostrup.

Verlobt: Wilhelmine Pollack (Köln-Raderberg) mit Dr. med. Gustav Maerks (Recklinghausen-Süd).

Monogramme

u. Buchstaben für **Wäschestickerei** bei **W. Schwinn, Beckum.**

Zur Bischofsfeier empfehle

Fahnenspitzen billigst.
Wilh. Specht, Oelde.

Flüssige Kohlensäure

zu billigsten Tagespreisen empfiehlt

Hermann Uhrmeister,
Oelde.

3—20 Mk. tägl. könn. Personen jed. Stand. verdien. **Nebenerwerb** b. Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näheres **Erwerbszentrale Frankfurt a. M. 8.**

Braver, junger

Mann

für leichte Arbeiten und Aufpassen in der Wirtschaft gesucht.

J. Beisenkötter,
Münster i. W., Breitegasse.

Suche für meinen Sohn zu Herbst **Lehrlingsstelle als Holzbildhauer.**
Off. u. H. Z. 27 an **A. Rolef, Münster i. W.**

Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.

H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

Für Geschäft und Landwirtschaft

ein junger Mann

gesucht.

Heinr. Jürgens, Beckum.

Tüchtiger Böttcher

gegen hohen Lohn gesucht.

Ennigerloher Portland-Cement- u. Kalkwerke Grimberg & Rosenstein
Aktien-Gesellschaft.

15—20

Arbeiter

bei hohem Lohn per sofort gesucht.

„Meteor" Aktiengesellschaft, **Geseke** i. Westf.

Zum 1. Oktober ein zuverlässiger

Fuhrknecht

gesucht.

Tigges,
Sünninghausen.

Suche zu Oktober einen tüchtigen

Tischlerlehrling.

Bern. Stiens, Tischlermeister, **Oelde,** Spellerstraße.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

Echte Eber- und Sauerkel zur Zucht und Mast bei **Wibbe-rich-Nottbeck, Stromberg.**

10 Stück 6 Wochen alte Ferkel bei **J. Vogt, Kettlingshausen.**

8 Stück rebhuhnfarb. Italiener-Zuchthähne à Stück 1,50 Mk. bei **Wilh. Gunnewig,** Beckum.

Todes-Anzeige.



Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Abend um 8½ Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, den

Kaufmann

Bernard Nienaber

nach langem, schweren Leiden, wohlvorbereitet durch einen frommen Lebenswandel und gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, aus unserer Mitte zu sich zu nehmen. Er starb im 65. Lebensjahre, sanft und gottergeben im Herrn.

Wir bitten, des teuren Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.

Diestedde, Wadersloh und **Liesborn,** den 4. Juli 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 8. Juli, Morgens 9 Uhr statt.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 25 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toin-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Firmungsbüchlein.

Vorbereitung auf den Empfang der
heiligen Firmung.
Von einem Priester der Diözese Münster.
Preis 10 Pfg.
Vorrätig bei:
E. Holterdorf, Buchhandlung,
Oelde.

Suche zum 1. Oktober ein braves, zuverlässiges

Kindermädchen,

nicht unter 17 Jahren. Lohn nach Uebereinkunft.

Frau Rechtsanwalt Huperz, Wiedenbrück.

Eine gute, tüchtige

Gehülfin auf sofort und
1 Lehrmädchen

zum Herbst gesucht von

Christina Hölter, Kostüm-Näherin, Herzfeld.

Gesucht zu sofort oder bald ordentliches

Mädchen

für leichte Hausarbeit.

Apotheke in Ennigerloh

---

2 tüchtige Gehülfinnen

für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht.

Frau Grosseschware,
Kostümarbeiterin, Beckum, Oststr. 3.

Ein Landwirt sucht wegen Sterbefall der Frau eine treue u. erfahrene

Haushälterin,

welche auch Liebe zu Kindern hat. Offerten unter **W. 64** an die Expedition dieser Ztg.

Wir suchen für unser **Emaillierwerk** zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen

Einbrenner.

Eisenhütte Westfalia
bei Lünen.

Ein braver Junge,

der Lust hat, das **Maler- u. Anstreicher-Geschäft** zu erlernen, zu Herbst in die Lehre gesucht.

B. Bröggelwirth, Oelde.

Suche sofort 2 tüchtige

Schmiedegesellen

auf dauernde Arbeit. Lehrling vorhanden.

Gerhard Schlunz,
Westbevern.

Ein guter, solider

Ackerknecht

zum 1. Oktober gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Die Einmachekunst und die Obstweinbereitung.

Ferner: Das Backen, Schlachten und Wurstmachen. Enthaltend eine ausführliche Darstellung der ganzen Einmachekunst, der Bereitung der Fruchtsäfte, Fruchtgelees, Fruchtliqueure und des Obstweines. Ferner: Das Brot- und Kuchenbacken. Das Einschlachten, Wurstmachen. Die Behandlung der Milch, das Seifekochen 2c.

Von Ch. Kraft. Preis 1 Mk., Porto 10 Pfg. extra.

E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und **Oelde.**

Für eine Wind- und Dampfmühle wird sofort ein erfahrener

Müller gesucht,

welcher den Kornhandel für seine Rechnung betreiben kann.

Nähere Auskunft erteilt

Oelde. Friedr. Pott II.

Ein Bäckergeselle

auf sofort gesucht von

A. Ortmeyer, Wiedenbrück.

Suche zum 1. Oktober einen zuverlässigen

Fuhrknecht

gegen hohen Lohn.

Th. Sommer, Gastwirt,
Oelde.

Suche zum 1. Oktober Stelle als

Fuhr- oder Ackerknecht.

Näheres in der Exped. d. Ztg.

Suche für meine Dampfdreschmaschine einen zuverlässig. nücht.

Arbeiter

gegen guten Lohn auf 7—8 Monate Beschäftigung. — **Wer mit Maschine und Binder vertraut ist, wird bevorzugt.** Antritt sofort.

B. Kolkmann,
Mühlenbesitzer, Bellern.

Am Peter u. Paul-Feiertage ein **Schlehm** auf der Stromberg-Wiedenbrücker Chaussee in d. Nähe der Wirtschaft Aufsel gefunden. Näh. bei **B. Aussel, St. Vit.**

Tierschau-Fest

des

landw. Vereins des Kreises Halle i. W.

zu



Tatenhausen



am

Sonnabend, dem 15. Juli 1905.

Fest-Ordnung:

Morgens 8 Uhr: **Beginn der Aufstellung der Tiere.**
Morgens ½9 Uhr: **Versammlung des Vorstandes und der Preisrichter in der Festhalle.**
Morgens 9 Uhr: **Beginn der Prämierungen.**
Um 11 Uhr findet eine **Generalversammlung des landw. Kreisvereins** in einem näher bezeichneten Zelte statt.
Mittags 12½ Uhr: **Vorführung der prämierten Tiere und Verkündigung der Preise.**
Mittags 1¼ Uhr: **Festessen**, per Kouvert 2,— Mk., woran auch Nichtmitglieder teilnehmen können.
Nachmittags 3½ Uhr: **Konzert.** Zu gleicher Zeit beginnt die **Verlosung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten.** Lose hierzu, à 50 Pfg., werden bis 12 Uhr Mittags auf dem Festplatze verkauft.
Abends 7½ Uhr: **Polonaise durch die Parkanlagen.**
Abends 8 Uhr: **Beginn des Festballes**, wozu Herren-Ballkarten à 2,— Mk. und Damen-Ballkarten à 50 Pfg. an der Kasse zu haben sind.
Beim Eintritt der Dunkelheit: **Großes Brillant-Feuerwerk**, verbunden mit neuem, großen Wasser-Feuerwerk, ausgeführt von der rühmlichst bekannten pyrotechnischen Fabrik **F. A. Gillen** in Münster i. W.

Die Musik wird ausgeführt vom Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regiments 58 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Redel.

An Prämien gelangen zur Verteilung:

A. Staats-Prämien für Rindvieh 464 Mk.

B. Kreisvereins-Prämien.

1. Für Pferde: Stuten: Es gelangen 27 Freideckscheine à 12 Mk. = 324,— Mk. zur Verteilung. Die angekörten Stuten müssen aufgestellt und vorgeführt werden. Das Deckgeld wird auf dem Festplatze ausbezahlt.
   Fohlen: (Anerkennungspreise) 100,— „
2. Für Bullen: 24 Prämien in Summa 400,— „
   Hierbei wird ausdrücklich vermerkt, daß nur angekörte Bullen prämiiert werden.
3. Für Rinder: 28 Prämien in Summa 400,— „
4. Für Eber: „ „ 350,— „
5. Für Sauen: „ „
6. Für Geflügel: „ „ 100,— „
7. Für Ziegen: „ „ 60,— „

   Summa 1734,— Mk.

8. Für Maschinen und Geräte werden Diplome erteilt.

Die Auszahlung der Prämien erfolgt Mittags zwischen 12½ Uhr und ¼ nach 1 Uhr im Zelte. Der Platz, wo die Prämien ausgezahlt werden, ist durch ein Schild **„Casse"** gekennzeichnet. **Prämien, welche in der angegebenen Zeit nicht abgeholt werden, verfallen der Vereinskasse.**

Tiere, welche später als 9 Uhr auf dem Festplatze erscheinen, können nur mit Genehmigung der betreffenden Kommission noch zugelassen werden.

An allen Zügen stehen auf Bahnhof Halle i. W. Wagen bereit, welche den Verkehr mit dem Festplatze vermitteln.

Der Vorstand des landw. Kreisvereins Halle i. W.

Westfälischer Bauerverein.

Am Sonntag, dem 9. Juli, Nachmittags ½5 Uhr, findet in den Räumen des Herrn Gastwirt **Samson** zu **Tönnishäuschen** eine

Versammlung

statt, wozu die Vereinsmitglieder und alle Landwirte der Umgegend freundlichst eingeladen werden. Es werden Vorträge gehalten über:

1. Die nützlichen Einrichtungen des Vereins,
2. Das Westf. Anerbenrecht 2c. 2c. Referenten: Herr General-Sekretär **Dr. Sutthoff** und Herr Gerichtsassessor **Dr. Kistemaker.**

Oelde und **Hendenhorst**, den 2. Juli 1905.

Böckenförde. **Rothkötter.**

Soolbad und Sommerfrische Westernkotten b. Lippstadt.

Beste Soole und billigste Pension.

Näheres durch den Besitzer: **F. C. Wiese.**

Rasiermesser von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit, empfiehlt
Fritz Hammesfahr, Fabrik u. Versandhaus, **Foche b. Solingen.**



Nur bei mir zu haben.
Kronen-Diamant-Stahl M. 3.25
Kronen-Silber-Stahl M. 2.25. Fertig zum Gebrauch mit Etui. Für jed. Stück wird garantiert. Streichriemen M. 1.– bis M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierschalen à M. –.50, Schrimasse M. –.33, Rasierseife M. –.25. Rasier-Garnitur kompl. in fein. Etui M. 8.–. Goldabziehsteine à M. 2.50 u. 3.–. Versand geg. Nachn. Katalog mit über 3000 Abbild. **bitte zu verlangen franko u. umsonst.**

Heute erhielt ich wieder einen neuen Transport



Dämischer Pferde,

welche ich Käufern ergebenst empfehle.

Beckum, den 4. Juli 1905.

Sali Windmüller.



Ravensberger Rennverein.

Zweiter Renntag

auf der Rennbahn Bielefeld-Brackwede am Sonntag, dem 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr.

(Oeffnung der Kassen und des Rennplatzes 2 Uhr.)

Sechs Rennen

mit ca. 10000 M. Preisen und 6 wertvollen Ehrenpreisen.

3 Offizier- resp. Herren-Reiten. **3 Jockey-Reiten.**

Während des Rennens:

KONZERT

ausgeführt vom Städtischen Orchester in Bielefeld.

Preise der Plätze: Logenkarte und nummerierte Tribünenkarte 5 Mk., nicht nummerierte Tribünenkarte 4 Mk., Tribünenkarte für Kinder 1,50 Mk. Wagenkarte (reservierter Platz) 6 Mk., Wagenkarte (nicht reservierter Platz) 3 Mk., Sattelplatz 3 Mk., Zuschauerraumkarte 1 Mk., Zuschauerraumkarte für Kinder 0,50 Mk., Zuschauerraumkarte im Vorverkauf (Schluß am 9. Juli Nachmittags 1 Uhr) 0,75 Mk. (Auf eine Wagenkarte wird nur der Wagen mit Kutscher zugelassen. Jeder weitere Insasse eines Wagens hat zu lösen: für den reservierten Platz mindestens eine Sattelplatzkarte, für den nicht reservierten Platz mindestens eine Zuschauerraumkarte.)

Der Jahresbeitrag für außerordentliche Mitglieder, welcher zum Betreten des Sattelplatzes und zum Zutritt zum Totalisator berechtigt, beträgt 10 Mk.

Nur Mitglieder des Vereins haben Zutritt zum Totalisator, weshalb baldigste Anmeldung empfohlen wird.

Mitgliedskarten und Eintrittskarten sind zu beziehen vom Sekretariat des Rennvereins Kupferhammer bei Brackwede und zu haben in den Zigarrenhandlungen von R. Fiedler, J. Neumann, M. Niemeyer, Wilh. Reithäger, Oblig & Montz und beim Friseur Emil Kerst, Bielefeld, ferner beim Friseur Otto Sablotzki, Gütersloh.

Georg Brinkmann

Lippstadt.

Zur Bischofsfeier

der Gemeinden: **Langenberg, Benteler, Liesborn, Wadersloh, Diestedde** und **Umgegend** empfehle:

Fahnen u. Fahnentuche,

Schärpen, Lilien usw.

in reichster Auswahl.

Schriftliche Bestellungen werden sofort erledigt.

Freckenhorst.

Landw. Winterschule mit Internat.

Anmeldungen erbeten bei dem Unterzeichneten oder Herrn Rektor **Hahues.**

Schwieters, Pfarrdechant.

Portland-Cement-Werke Union

Aktien-Gesellschaft zu Ennigerloh.

In der IV. ordentlichen Generalversammlung am 24. Juni 1905 in Dortmund, Hotel „Römischer Kaiser" wurde das durch das Los ausscheidende Mitglied Herr Rentner **C. Lönne, Essen,** wiedergewählt und ferner hinzugewählt die Herren Gutsbesitzer **Josef Binkhoff** zu **Ostenfelde** und Bauunternehmer **C. Lutterbeck** zu **Beckum.**

Der Aufsichtsrat besteht nunmehr aus den Herren:
A. Sprickmann-Kerkerinck, Crefeld, Vorsitzender,
Rentner **C. Lönne, Essen,** stellvertret. Vorsitzender,
Rechtsanwalt **Dr. Schnitzler, Crefeld,**
Kaufmann **Herm. Herz, Essen,**
Gutsbesitzer **W. Haubrock, Ennigerloh,**
„ **Jos. Binkhoff, Ostenfelde,**
Bauunternehmer **C. Lutterbeck, Beckum.**

Ennigerloh, den 24. Juni 1905.

Der Vorstand.

gez. **G. Morenz.** gez. **G. Heide.**

Ziehung 4.–11. Septbr. c.
Tilsiter Ausstellungs-

Lotterie

Ministeriell i. Königreich Preussen genehmigt

21 000 Gewinne. Wert Mark

185000

Hauptgewinne i. W. v.

30000

20000

10000

Lose à Mk. 1.–. 11 Stück Mk. 10.–. Porto-Listen 30 Pfg. empfiehlt

General-Debit

Ferd. Schäfer

Düsseldorf.

In **Bielefeld** und **Oelde** zu haben bei **E. Holterdorf.**

Wer braucht Geld??

a. Schuldsch., Möbel, Police, Hypoth. Kaut., d. schreibe sof. an **R. Schünemann, Berlin S. W. 48.**

Theater in Oelde

Katholisches Gesellenhaus.

Ein Benefiz für Herrn Curt Philipps.

Donnerstag, den 6. Juli 1905:

Zum ersten Male

Die Grille.

Ländliches Charakterbild in 5 Aufzügen. Mit teilweiser Benutzung von G. Sand von Charlotte Birch-Pfeiffer, Verfasserin von „s'Lorle".

— Anfang 8½ Uhr. —

Turnverein „Jahn" Oelde.

Donnerstag, den 6. Juli, Abends ½9 Uhr,

ordentliche

General-Versammlung

im Vereinslokale.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht dringend

Der Vorstand.

Rheinisches

Technikum Bingen

Maschinenbau und Elektrotechnik, Abt. f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister. Chauffeurkurse Progr. frei.



Week's Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel sind berufen, eine Umwälzung in der Küche herbeizuführen.

Man verlange Prospekte von

Ferd. Holtermann

Ahlen.

Trink

Eymin-Cakao

(Cakao mit Ei)

Lecithinhaltig, das ist der Beste.

Triumph-Seifen-Pulver!

Vertreter für Gütersloh u. Umgegend: **B. Daltrop, Gütersloh.**

Burgunder Ahr-Rotwein

Übertrifft alle and. deutsch. Rotweine durch Fülle u. Bukett, ist als Tisch- u. als Stärkungswein, für Kranke, spez. Zucker- u. Magenkranke und Rekonvalesz. gleich schätzenswert. Originalweine aus eig., best. Weinbergen v. Ahrweiler u. Walporzheim offer. im Preise v. 90 Pf. an p. Fl. od. p. Lit. im Faß. — Preisliste frei.

Peter Mayrath Wwe. & Sohn

Weingutsbesitzer, **Ahrweiler 12.**

Tüchtige Vertreter gesucht.

Kinderwagen

Sportwagen, Puppenwagen, Roll- u. Reiseförderwagen, Kinderwagenfabr. enorm billig. Sage b. Ratenzahlung ob Barzahlung od. Barrabatt od. bequeme Teilzahlung Dir lieber. Preisliste gratis u. franko.

Julius Trutzer, Grimma 252.

Statt 9 Mk. nur 3 Mk. alles zusammen: 1 Konzertharmonika mit 64 Tönen, 8 große Volksbücher, 1 Traumbuch, 1 Zauberspiegel, Schnellphotograph Blitz, Boscos Zauberkarten, 20 Jux-postkarten, 20 Indianerbücher, 1 Krankenheilbuch, 100 Schreibfedern, 6 Märchenbücher, 50 Modellierbogen. **Hs. Dümlein, Leopoldshöhe Baden.**